

UEBER ANIMALISCHE ALKALOIDE.

(Vorläufige Mittheilung.)

Von *Julius Prihoda*, Assistent der phys. u. path. Chemie.

Nachdem Verfasser in kurzen allgemeinen Zügen die Entdeckungsgeschichte der animalischen Alkaloide, die zwischen „Pto-
maine“-n und „Leukomain“-en obwaltenden Unterschiede beschreibt, bespricht er die zur Darstellung dieser Verbindungen üblichen Methoden, und hebt besonders die von Brieger mitgetheilte hervor. Verfasser berichtet dann über einige aus tuberkulotischem Sputum nach Brieger's Methode dargestellten Alkaloide. Zum ersten erwähnt er ein Chlor-Salz, das er aus jenen alkalischen Verbindungen isolirte, die er aus zwei Liter Sputum gewann. Die von diesem Salz gewonnene Menge beträgt ungefähr 6.5 Grm. Mit rothen Blutlaugensalz und Eisenchlorid gibt es die berliner-blau Reaction, — mit Platinchlorid einen beträchtlichen gelben, in Alkohol unlöslichen, in kochendem Wasser leicht löslichen, — mit Phosphorwolframsäure einen mächtigen, schmutzigweissen, käsigen Niederschlag, — mit Kalium-Cadmiumjodid wenig und in Ueberschuss lösliche Krystalle und endlich mit Pikrinsäure einen aus vielen langen Nadeln bestehenden gelben krystallinischen Niederschlag. Unter dem Mikroskop zeigen diese Chlorsalz-Krystalle eine Ähnlichkeit mit denen des Chlor-Natriums. In Wasser sind sie sehr leicht löslich, in conc. Alkohol vollkommen unlöslich. Verfasser berichtet im ganzen über drei Alkali-Salze. Im allgemeinen macht er die Bemerkung, dass die aus dem tuberkulotischen Sputum dargestellte Alkaloid-Salze in Gegensatz zu den meisten pflanzlichen Alkaloid-Salzen, in Alkohol unlöslich sind und zwar in solch einem Grade, dass er diese Eigenschaft bei dem Auskrystallisiren zur Reinigung der Krystalle benützt. Das Auskrystallisiren wählt Verfasser deswegen, weil er seine Verbindungen von Eiweis-

stoffe auf andere Wege nicht befreien kann. Der durch essigsäures-Blei hervorgebrachte Niederschlag bewirkt nicht die vollkommen Entfernung der Eiweisstoffe, da der kleinste Ueberschuss von essigsäurem-Blei genügt von dem gebildeten Niederschlag einen Theil wieder in Lösung zu bringen. Die vom Platinchlorid-Niederschlage abfiltrirte Flüssigkeit wird mittelst H_2S — vom Platinchlorid befreit, — ob dann noch Platin in der Flüssigkeit vorhanden ist, davon überzeugt sich Verfasser mit einer Jodkalium-Lösung, womit Platin-Salz eine schöne, rübenrothe Färbung gibt. Diese Reaktion ist sehr empfindlich.

Zum Schluss bemerkt Verfasser noch dass zur Darstellung animalischer Alkaloide die beste Methode die von Brieger ausgearbeitete ist; und dass im tuberkulotischen Sputum sehr viele und vielerlei Alkaloide vorhanden sind. Weitere Untersuchungen sind im Gange und Verfasser verspricht in einer folgenden Abhandlung näheres darüber zu berichten.
